

**Ziel exakt anvisieren,
Spannung aufbauen:**
Der ehemalige HSV-Torhüter
Richard Golz spielt gemeinsam
mit anderen Spitzensportlern
Golf für einen guten Zweck.



Das Runde muss ins Runde

Sie bleiben auf dem Rasen, nun aber für einen guten Zweck: die GOFUS, die golfspielenden Fußballer, haben viel Spaß beim Pitchen und Putten. Und sie machen Kindern eine Freude, denn mit dem Erlös der Turniere lassen sich Bolzplätze anlegen.

Von Sven Henig

Richard Golz muss nicht lange überlegen: „Wenn mir ein präziser Schlag gelingt und ich sofort höre, dass der Ball perfekt fliegt – das ist das Tolle am Golf.“ Der Ex-Torhüter des HSV wackelt dreimal mit dem Schlägerkopf und schlägt dann mit Schwung auf den Ball, der Richtung Tor segelt. Richtig, Golz steht nicht auf einem Golfplatz, sondern auf dem Trainingsplatz der HSV-Jugend in Norderstedt vor den Toren Hamburgs. Eigentlich sollten auf dem Kunstrasen nur einige Fotos entstehen, aber Golz hat sich in den zum Golfspielen perfekten Belag sofort verliebt und

trainiert gefühlvolle Pitches. Schließlich muss er bald topfit sein.

273 Mal hütete der 1,99 Meter große Golz das Tor des HSV. Nach mehr als 500 Pflichtspielen als Profi beendete er 2008 seine Karriere beim SC Freiburg. Fast unbemerkt von der Öffentlichkeit ist der Publikumsliebbling vor zwei Jahren zum HSV zurückgekehrt. Der 41-Jährige arbeitet als Ko-trainer der zweiten Herrenmannschaft sowie als Jugendtrainer und ist für alle Torwarte von der zweiten bis zur U15-Mannschaft zuständig. Trainer Golz hat die A-Lizenz und

träumt davon, eine Profimannschaft zu trainieren.

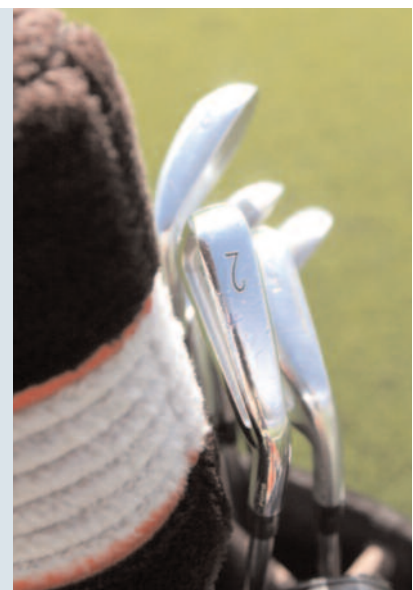
Wieder macht es plock, wieder beschreibt der Ball eine perfekte Bahn. Golz spielt mit wesentlich mehr Gefühl, als sein Handicap von 25 vermuten lässt. Golf, die neue Leidenschaft des gebürtigen Berliners – und dabei war sein erster Kontakt niederschmetternd. Vor fast 20 Jahren, auf einer Reise des HSV nach Malaysia, stand er mit Oliver Bierhoff auf der Range eines Privatclubs. In Trainingshosen und Joggingschuhen versuchte er seine ersten Schwünge. Golz schwitzte in der extremen Luft-

GOFUS e.V. – die Golf spielenden Fußballer

Golf erfreut sich unter Fußballern großer Beliebtheit. Kunststück, der gefühlvolle Umgang mit Bällen liegt ihnen. 2001 gab Exprofi Norbert Dickel allen golfverrückten Fußballern eine Heimat: Die GOFUS waren geboren. Von Anfang an stand der Wunsch zu helfen im Vordergrund. Heute zählt der gemeinnützige Verein mehr als 400 Mitglieder.

Die GOFUS veranstalten 2010 mehr als 30 Golfturniere. Die von Teilnehmern und Sponsoren erhaltenen Gelder und die erzielten Erlöse werden den GOFUS für soziale Projekte gespendet. In den letzten drei Jahren belief sich das Projektvolumen auf mehr als zwei Millionen Euro. Die GOFUS beteiligen sich damit bundesweit am Aufbau und an der Renovierung von über 70 Spiel- und Bolzplätzen, darunter sind auch drei Projekte in Hamburg. Über 100.000 Euro hat beispielsweise der Kunstrasenbolzplatz in Hamburg-Lohbrügge gekostet.

Alle Plätze müssen öffentlich zugänglich sein, so dass Kinder und Jugendliche auch am Wochenende darauf kicken können. Denn jedes fünfte Kind leidet an Bewegungsmangel und immer weniger Jugendliche treiben in einer Mannschaft Sport. Alle Projekte liegen in sozialen Brennpunkten. www.gofus.de



feuchtigkeit, dann passierte es: Nicht der Ball, sondern der Schläger flog 20 Meter durch die Luft. „Ich habe zehn Jahre gebraucht, um dieses Erlebnis zu verdauen.“ Golz schüttelt den Kopf. Der Überredungskunst seines Vaters und der Anmeldung zum Schnupperkurs durch seine Frau Natascha verdankt Golz den zweiten, erfolgreicher Anlauf. Bescheiden wie Golz eben ist, hat er eine eingeschränkte 9-Loch-Mitgliedschaft im GC Treudelberg, nur wenige Minuten von seiner Wohnung entfernt.

„Alte Fußballkollegen treffen, mal wieder quatschen. Gegen sie kämpfen,



aber ohne sich auf die Knochen zu hauen“, so beschreibt Golz seine Mitgliedschaft bei den GOFUS, den Golf spielenden Fußballern. Der Verein hat bundesweit mehr als 400 Mitglieder, darunter Trainer wie Michael Skibbe und Peter Neururer, Aktive wie Sebastian Kehl, Stefan Beinlich, Frank Rost und Marco Rehmer, Ehemalige wie Stefan Reuter, Thomas Helmer, Oliver Reck und Olaf Thon oder Legenden wie Klaus Fischer, Manfred Kaltz, Ditmar Jakobs und Akki Schmidt. Als Ehrenmitglied darf Uwe Seeler natürlich nicht fehlen.

5. HANSE GOLFCUP

2 : 2 steht es bislang im prestigeträchtigen Duell zwischen Haspa Private Banking und Sparkasse Bremen. Die beiden Teams stehen sich am 4. Juni zum fünften Mal gegenüber. Der HANSE GOLFCUP auf dem Platz des Achimer Golfclubs vor den Toren Bremens ist besonders attraktiv, hat doch jede Mannschaft bereits zweimal gewonnen. Die Kunden der beiden Häuser spielen Seite an Seite mit Fußballern des HSV. Zwei Mitglieder einer Mannschaft messen sich mit zwei Mitgliedern des Gegners. Wer ein Loch besser spielt, bekommt den Punkt. Sieger ist das Team, das nach 18 Löchern mehr Punkte hat. Und beim Galaabend nehmen die Sieger den Wanderpokal in Empfang. Jörg Ludewig, Generalbevollmächtigter der Haspa und Leiter Private Banking, freut sich schon auf den nächsten GOLFCUP: „Es ist uns immer wieder eine große Freude, unseren Kunden – neben unserem gesellschaftlichen Engagement – auch sportliche Top-Veranstaltungen zu bieten. Golf ist da genau das Richtige: Längst ist dieser gesellschaftliche Spitzensport auch zu einem entspannten Come-Together avanciert, das gerade in stressigen Zeiten ein Stück Lebensfreude schenkt.“



So sehen Sieger aus: Jörg Ludewig (l.), Generalbevollmächtigter der Haspa, und der ehemalige Fußballnationalspieler Ditmar Jakobs stemmen den Wanderpokal.

„Etwas vom eigenen Glück zurückgeben“ lautet der Leitspruch der GOFUS. Von dem Erlös ihrer Veranstaltungen richten sie beispielsweise Bolzplätze für Kinder ein. So schaffen sie Raum für Spiel, Sport sowie Bewegung und steigern damit die Lebensfreude und die soziale Kompetenz benachteiligter Jugendlicher. Außerdem legen sie Spielplätze an, vermitteln Praktikumsplätze und helfen beim Einstieg in den Beruf.

Golz beendet sein improvisiertes Training und schiebt Neoprenhauben über seine Schlägerköpfe. Gegen das Klappern, sagt er. Auf dem Weg zur Trainerkabine fachsimpelt er über das nächste große Turnier, das ansteht. Beim 5. HANSE GOLFCUP am 4. Juni tritt das Team der Sparkasse Bremen gegen die Mannschaft des Haspa Private Banking an. 40 Männer und Frauen bilden ein Team, darunter fünf GOFUS als prominente Verstärkung. Golz hat schon zweimal mitgespielt und fährt in diesem Jahr mit nach Bremen, auf den schönen Platz des Achimer Golfclubs.

„Gegen Bremen hat ein solches Derby natürlich seinen besonderen Reiz“, sagt Golz mit hanseatischer Zurückhaltung, „aber im Gegensatz zu den Bremern, die das immer sehr ernst nehmen, werden wir in diesem Jahr auch ohne Hilfe von Psychologen gewinnen.“ Dann schaut er zurück auf den Fußballplatz. Morgen will er hier wieder trainieren. ▼